

Christian Kreiß Geplanter Verschleiß

Wie die Industrie uns zu immer mehr und immer schnellerem Konsum antreibt – und wie wir uns dagegen wehren können

240 Seiten, Europa Verlag
13,7 x 21,7 cm, gebunden mit Schutzumschlag
18,99 € (D) / 19,60 € (A) / 27,50 CHF
ISBN 978-3-944305-51-6

Erscheinungstermin: 20. März 2014



Heute gekauft, morgen entsorgt

Ob Drucker, Mobiltelefon oder Waschmaschine – viel zu viele Geräte sind bereits kurz nach Ablauf der Garantie reif für den Müll. Eine Reparatur lohnt sich nicht oder ist gar nicht erst möglich. Kalkuliert und absichtlich sorgen die Hersteller dafür, dass ihre Produkte frühzeitig kaputt gehen, damit Verbraucher mehr konsumieren. **Geplanter Verschleiß** nennt sich dieses Massenphänomen, das Müllberge produziert, Ressourcen verschlingt und den Verbraucher etwa 110 Euro pro Monat kostet.

Zum ersten Mal systematisiert und analysiert ein Wissenschaftler das Phänomen des geplanten Verschleißes. **Christian Kreiß** weist nach, dass er ein weit verbreitetes Absatzinstrument großer Konzerne ist und in vielen Wirtschaftszweigen angewendet wird. Diese Praxis ist tief in unserem Wirtschaftssystem verankert. Als er mit Stefan Schridde 2013 das Gutachten zur geplanten Obsoleszenz im Auftrag der Bundestagsgrünen veröffentlichte, verursachte dies einen enormen Medienrummel, der die Empörung weiter Kreise in der Bevölkerung widerspiegelte.

Diese moralisch fragwürdige Methode der Verbrauchertäuschung und des Kundenbetrugs schadet den Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt auf allen Ebenen. Eine Schlüsselrolle spielen intransparente Märkte und verschleiernde Werbung. Nutznießer ist die kleine Gruppe der Eigentümer von Großkonzernen, die durch die internationalen rechtlichen Rahmenbedingungen begünstigt ist. Eine tragische Rolle spielt dabei die Wirtschaftswissenschaft, die, ausgehend von realitätsfernen Annahmen, zu realitätsfernen Ergebnissen kommt und dadurch das Phänomen Geplanter Verschleiß nicht fassen und so auch keine Lösung aufzeigen kann.

Zur Überwindung des volkswirtschaftlich unsinnigen Absatzinstruments fordert der Autor u.a. konkrete Gesetze zur Verbesserung der Haltbarkeit und Reparierbarkeit von Produkten und Abgaben auf Großvermögen sowie die Einführung eines anderen Geldsystems. Er prangert auch die Käuflichkeit von Politikern, Medien und Wissenschaft an. Schließlich, und das ist vermutlich langfristig das Wichtigste, appelliert er an die Verantwortung jedes Einzelnen, seinen individuellen Beitrag auf dem Weg in eine menschlichere, freiere und gleichere Gesellschaft zu leisten.

Prof. Dr. Christian Kreiß,

Jahrgang 1962, studierte Volkswirtschaftslehre in München. Nach neun Jahren Berufstätigkeit als Banker in verschiedenen Geschäftsbanken, davon sieben Jahren als Investmentbanker, unterrichtet er seit 2002 als Professor an der Hochschule Aalen Finanzierung und Wirtschaftspolitik. Im Auftrag der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen erstellte er gemeinsam mit Stefan Schridde die erste wissenschaftliche Studie zur geplanten Obsoleszenz. Kreiß ist ein gefragter Vortragsredner und gibt regelmäßig Interviews zur aktuellen Finanzkrise, zu geplantem Verschleiß und Wegen in eine menschengerechte Wirtschaft. Weitere Informationen unter www.menschengerech tewirtschaft.de

